

Diverses

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **56 (1996-1997)**

Heft 5: **...und wir bleiben im Regen? : Lehrkräfte auf Stellensuche**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KindergärtnerInnen- ausbildung im Wandel

Der Beruf der/des KindergärtnerIn ist im Wandel. An die gestiegenen Anforderungen muss sich auch die Vor- und Ausbildung der SeminaristInnen anpassen. In ihrem Beschluss vom 10. September hält die Bündner Regierung fest, welche Veränderungen in der KindergärtnerInnen Aus- und Vorbildung auf 1998 in Kraft gesetzt werden.

Es ist unbestreitbar, dass Kinder heute unter anderen Bedingungen aufwachsen als noch vor 20 oder 30 Jahren. Dementsprechend haben sich auch die Aufgaben der Institution Kindergarten verändert. Dem/der KindergärtnerIn begegnen heute vermehrt Kinder aus Klein- oder Einelternfamilien, sie ist häufiger mit fremdsprachigen und anderskulturellen Kindern und Eltern konfrontiert. Zunehmend müssen sich Eltern wie Pädagogen mit räumlicher Einschränkung und geistiger wie wirtschaftlicher Vereinnahmung der Kinder auseinandersetzen. Im Kindergarten ein soziales Umfeld zu schaffen in dem sich Kinder wohl fühlen und körperlich, geistig und seelisch gefördert werden können, ist schwieriger geworden. Gleichzeitig soll der Kindergarten noch optimal auf die Schule vorbereiten und nachhaltig Boden schaffen für die weitere Entwicklung der Kinder. Die Persönlichkeit der/des gut ausgebildeten KindergärtnerIn ist gefragt.

Ausbildung muss Schritt halten

Den erhöhten Ansprüchen an die/den KindergärtnerIn muss die Ausbildung Rechnung tragen. Persönlichkeitsbildung und eine fundierte fachliche Ausbildung tragen dazu bei, den SeminaristInnen das nötige Rüstzeug für die anforderungsreiche Arbeit zu

geben. Dabei kommt der Vorbildung eine wichtige Rolle zu. Immer mehr SeminaristInnen bringen auf Empfehlung der Bündner Frauenschule als Vorbildung eine zweijährige Diplommittelschule (DMS) mit. Andere weisen beim Eintritt ein 10. Schuljahr und ein verlängertes Praktikum mit Kindern vor. In der Folge entstehen im Seminar Klassen von SchülerInnen mit unterschiedlichsten Voraussetzungen. Während den einen die auserschulische Praxis abgeht, fehlen den anderen Bereiche der Allgemeinbildung. Um da einen Ausgleich zu schaffen, hat die Regierung auf Empfehlung der drei KindergärtnerInnenseminare (deutsch, italienisch, romanisch) Änderungen beschlossen, die im Schuljahr 1998/99 erstmals in Kraft treten sollen.

Konkrete Änderungen

Die Aufnahmeprüfung findet neu nicht mehr sofort nach der Sekundarschule, sondern für alle während des 10. Schuljahres statt. Im weiteren werden Stundentafeln angepasst. Zusätzlich sollen anfällige Defizite ausgeglichen werden: So ist für DMS-AbsolventInnen ein auserschulisches Praktikum von sechs Wochen vorgesehen. Für AbgängerInnen des 10. Schuljahres wird ein halbjähriger Vorkurs eingeführt, der ihnen ermöglicht, schulische Defizite gegenüber DMS-

SchülerInnen aufzuarbeiten. Das so entstandene höhere Niveau erlaubt, Lektionen in allgemeinbildenden Fächern abzubauen und die Berufsbildung stärker zu gewichten.

Keine Matura für KindergärtnerInnen

Wie in anderen Kantonen laufen auch in Graubünden Diskussionen im Hinblick auf eine Pädagogische Hochschule. Gemäss Konzeption des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements sollen in Zukunft alle Lehrpersonen (Primarlehrkräfte, Handarbeits- und HauswirtschaftslehrerInnen sowie KindergärtnerInnen) unter dem gemeinsamen Dach einer Pädagogischen Hochschule ausgebildet werden. Für die KindergärtnerInnen ist dann als Zugang für die Berufsausbildung eine qualifizierte Vorbildung ohne gymnasiale Matur (z.B. Diplommittelschule) vorgesehen.



Skeptisch schaue ich in die Welt

Neue Köpfe im Vorstand des KindergärtnerInnen-Verbandes Graubünden

An der letzten Generalversammlung wurden für die scheidenden Vorstandsfrauen **Claudia Fausch, Davos, Beatrice Guidon, Klosters und Hedy Janggen, Malans, welchen wir an dieser Stelle nochmals für ihren Einsatz danken möchten, neu Sonja Beiner, Chur, Sandra Camastral, Scharans und Stefan Kuoni, Davos gewählt. Die beiden bisherigen Vorstandsfrauen Franziska Egli-Baumgartner, Davos und Beatrice Birri, Chur wurden in ihrem Amt bestätigt. Das Präsidium bleibt weiterhin vakant.**

Fotowettbewerb

Der Verband der Kindergärtnerinnen Graubünden und Cumminonza mussadras rumantschas geben eine Informationsbroschüre für Eltern heraus. Während das grafische Konzept und der Text der Broschüre vorliegt, fehlt noch ein Foto, welches die Vorderseite der Broschüre als Schwarzweissposter zieren soll. Der/dem GewinnerIn des Wettbewerbs winkt als 1. Preis die Veröffentlichung des Bildes in ca. DIN A2 Hochformat auf der Frontseite der Broschüre (Auflage 10 000) und ein Essen für 2 Personen.

Teilnahmebedingungen:

- Eigenes Bild (keine Plagiate)
- Bildformat 10 x 15 cm oder grösser
- Farbbild oder s/w-Foto
- Hochformatiges Bild
- Motiv: Kindergartenkind(er)
- Aussagekräftiges und situationsbezogenes Bild
- Name und Adresse auf der Rückseite vermerken
- Einsendeschluss:
10. Februar 1997

Einsenden an: Fotowettbewerb Kindergartenbroschüre, Stefan Kuoni, Riedstrasse 17, 7270 Davos Platz

Adressen und Zuständigkeitsbereiche der Vorstandsmitglieder

Beatrice Birri Berggasse 35 7000 Chur P 081 252 42 17 KG 081 252 55 93	- Zentralvorstand KgCH - Fortbildung - Regionen Lenzerheide und Schanfigg
Sonja Beiner Bärenloch 1 7000 Chur P 081 253 68 63 KG 081 284 80 59	- Kassa (Ein-/Austritte) - Regionen Unterlandquart und Chur
Sandra Camastral Palidetta 7412 Scharans P 081 651 58 38 KG 081 651 15 72	- Aktuarin - BLV - Region Thusis
Stefan Kuoni Riedstrasse 16 7270 Davos Platz P 081 413 78 33 KG 081 413 73 88	- Schulblatt, Presse - Öffentlichkeitsarbeit - Eltern und Behörden - Regionen Engadin, Misox, Ital. Bünden und Samnaun
Franziska Egli-Baumgartner Promenade 114 7270 Davos Platz P 081 416 34 28 KG 081 416 36 40	- Seminar - EKUD, Inspektorinnen - CMR - Region Oberlandquart

Schnuppertag am Rhythmikseminar des Konservatoriums Luzern

Das Rhythmikseminar ist eine Ausbildungsstätte, wo Pädagoginnen und Pädagogen eine zweijährige Zusatzausbildung absolvieren können. Inhalte sind allgemeine Musiklehre, Improvisation mit Stimme und Instrumenten, Bewegungstechnik, Tanzimprovisation und Choreographie, die sich in der Rhythmik und deren Pädagogik als fächerübergreifendem Arbeitsprinzip treffen.

Die Lehrgänge finden im Zweijahresturnus statt, nächster Beginn im September 1997. Unterricht und Leitung liegen in den Händen eines Teams von sechs Lehrerinnen und Lehrern. Die Studieninhalte werden ergänzt durch Kurse mit Gästen. Der Schnuppertag wurde geschaffen, um sich aktiv ein Bild über die praktische Arbeit in der Rhythmik-Ausbildung zu machen. Die Teilnahme ist Bedingung für die Zulassung an die Prüfung.

Samstag, 1. Februar 1997, 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr, Rhythmikraum im Ökonomegebäude (die Teilnahme ist gratis).

Anmeldungen resp. persönliche Beratung:
Angela Buholzer, Furtistrasse 15, 6018 Buttisholz,
Tel. 041 928 15 49.

Neues aus dem Vorstand des Bündner Sekundarlehrervereins

der Mehrklassigkeit an vielen Schulen eine wahre Renaissance. Das Leitbild des LCH schliesse die Mehrklassenschulen mit ihren besonderen Anforderungen und Bedürfnissen längst mehr als nur ein. Der LCH sei an einer engen Zusammenarbeit sehr interessiert und er könne sich dieses Zusammengehen auf mehreren Ebenen vorstellen.

Kontaktgruppe wurde gebildet

Die MKV-VertreterInnen beschlossen darauf die Bildung einer Kontaktgruppe «MKV CH», die künftig als Kontaktstelle für die Mehrklassenbelange dient, die jährlichen Treffen organisiert und plant und für die gesamtschweizerische Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Ferner wird dem LCH ein Antrag auf Einsetzung einer Arbeitsgruppe gestellt, der die Möglichkeiten einer engen Zusammenarbeit prüfen und einen entsprechenden Beschluss vorbereiten soll. In dieser Gruppe wurde für Graubünden Corina Loher (Luven) als Vertreterin gewählt. In der Projektgruppe wird weiterhin Manuela Rauch (St. Peter) die MKV Graubünden vertreten.

Neue Rechtschreibung



Bei der Neuregelung der Rechtschreibung konnten auch einige Einzelfälle korrigiert und in bessere Übereinstimmung mit dem Prinzip der Stammschreibung gebracht werden, zum Beispiel *rau* statt *rauh*, *Rohheit* statt *Roheit*, auch *Selbstständig* statt *Selbständig*

Am 2. Dezember traf sich der Vorstand zu seiner vierten Sitzung. Einige der in früheren Be-

Andrea Urech, Samedan

richten erwähnten Geschäfte konnten in der Zwischenzeit zu einem Abschluss gebracht werden:

So wurden unsere Anregungen und Vorschläge für die Strukturreform des BLV mit dem Vorstand des Reallehrervereins und Christian Gartmann, dem Vertreter der Oberstufe in der Reformkommission, bereinigt.

Die von BRV und BSV gemeinsam erarbeitete und im letzten Schulblatt publizierte Stellungnahme zum Dossier 41A der EDK (Abschlüsse auf der Sekundarstufe I) wurde der KSO und der SSK und – über den BLV – auch dem LCH zugestellt.

Unser Brief an Regierungspräsident Caluori bezüglich Postulat Maissen (Abschaffung der ersten beiden Klassen des Untergymnasiums) löste eine erfreulich prompte Reaktion aus, wofür wir auch an dieser Stelle herzlich danken. In einem ausführlichen Brief ging der Departementsvorsteher auf die Gründe ein, die zur Zurückstellung des Anliegens geführt haben. Daraus geht hervor, dass derart umfangreiche Umstrukturierungen, wie sie für die Maturitätsausbildung anstünden, nur eine vorläufige Beurteilung der Auswirkungen des Postulates Maissen ermöglichten und dass in die Erwägungen der Regierung nebst den teilweise diametral ausgerichteten Argumenten der angefragten Schulen, Verbänden und Gemeinden auch die Debatten im Grossen Rat und die departementsinternen Diskussionen miteinbezogen worden seien.

Auf die Frage des Untergymnasiums werde aber mit Sicherheit bereits anlässlich der Teilrevision des Mittelschulgesetzes wieder eingetreten. Eine anfällige spätere Eingliederung der zwei Untergymnasialklassen sei aber nur bei einer Qualitätssicherung im pädagogischen und fachlichen Bereich sowohl in den Mittelschulen wie in der Volksschule möglich. Die Mittelschul- und die Oberstufenreform böten Gelegenheit, die nötige Profilierung der beiden Schultypen zu vollziehen. Am Schluss ermunterte uns Regierungspräsident Caluori, die Oberstufe durch qualitätssteigernde Reformelemente zu optimieren.

Im weiteren hat sich der Vorstand mit der Konkretisierung des Programmes der Jahresversammlung 1997 befasst, die Resultate der ersten Tagung zur Lehrplanevaluation zur Kenntnis genommen und ein Dossier aus dem EKUD zum Thema «Sekundarstufe I in Graubünden» besprochen.

Agenda

Daten, die zum ersten Mal publiziert werden, sind mit «neu» bezeichnet.

Februar

neu Samstag, 1. Februar 1997
Schnuppertag am Rhythmikseminar des Konservatoriums Luzern
 siehe Text Seite 17

Juli

7. - 25. Juli 1997
106. Schweizerische Lehrerinnen- und Lehrerbildungskurse Baselbiet 97
 Auskunft erteilt das Sekretariat SVSF, Tel. 061/951 23 33

Familienrat Januar bis März 1997

Mittwoch, 14.00 - 15.00 Uhr auf DRS1

Zweitsendung: Montag, 22.00 - 23.00 Uhr auf DRS1

15. Januar Merkblatt	Ab ins Museum! Wie die Museumspädagogik Schwellenängste abbaut (Zweitsendung: Mo. 20.1.97, 22.00-23.00 Uhr, DRS1)	Cornelia Kazis Bernhard Senn
22. Januar Merkblatt	(W) Seitensprünge – Fluchtversuche Fast alle tun's und niemand will's gewesen sein (Zweitsendung: Mo. 27.1.97, 22.00-23.00 Uhr, DRS1)	Margrit Keller
29. Januar	Das kranke ungehorsame Kind Über die Grenzen elterlicher Macht (Zweitsendung: Mo. 3.2.97, 22.00-23.00 Uhr, DRS1)	Ruedi Welten Peter Siegenthaler
5. Februar	FAMILIENRAT-FORUM: Thema offen (Zweitsendung: Mo. 10.2.97, 22.00-23.00 Uhr, DRS1)	Margrit Keller
12. Februar	Und wieder drückt die Schulbank (ev. Vorort) Von den elterlichen Schwierigkeiten, mit LehrerInnen Klartext zu reden (Zweitsendung: Mo. 17.2.97, 22.00-23.00 Uhr, DRS1)	Cornelia Kazis Adrian Kohler
19. Februar	Schlecht aufgeklärt (Pessar, Portiokappe + Konsorten) (Zweitsendung: Mo. 24.2.97, 22.00-23.00 Uhr, DRS1)	Doris Rothen
26. Februar	«Kleines Senfkorn Hoffnung» – religiöse Erziehung in der Schule Ursa Krattiger berichtet von einer Primarschultagung zum Fach Biblische Geschichte (Zweitsendung: Mo. 3.3.97, 22.00-23.00 Uhr, DRS1)	Ursa Krattiger
5. März	FAMILIENRAT-FORUM: «Bhüeti Di Gott!» – religiöse Erziehung zuhause Eltern erzählen, was sie machen und wie (Zweitsendung: Mo. 10.3.97, 22.00-23.00 Uhr, DRS1)	Ursa Krattiger
12. März	Weil ich ein Mädchen bin... Nachdenkliches über die weibliche Pubertät (Zweitsendung: Mo. 17.3.97, 22.00-23.00 Uhr, DRS1)	Cornelia Kazis
19. März	Schläger erster Klasse Aggressive Kinder in der Schule (Zweitsendung: Mo. 24.3.97, 22.00-23.00 Uhr, DRS1)	Ruedi Welten
26. März	Familienrat: Thema offen (Zweitsendung: Ostermontag 31.3.97, 22.00-23.00 Uhr, DRS1)	

Kassettenbestellungen:

SCHWEIZER RADIO DRS1, Kommunikation + Marketing, 3000 Bern 14, Fr. 25.—.

Bezugsquellenverzeichnis

Suchtprävention



...eine aktuelle Methode der Suchtprävention in der Schule, anerkannt und unterstützt vom BAG.
Info: Tel. 031 389 92 65 / Fax 031 389 92 60

Nutzen Sie die Gelegenheit für ein Inserat im Bezugsquellenverzeichnis!

- Feldgrösse 93 x 18 mm
- Preis pro Feld/Ausgabe Fr. 50.—